



Faszinierende Weite: Auf dem Süderoogsand (vor Pellworm) hat der Wind kurzlebige Dünen aufgeweht.

Foto Stock

Faszinierende Fotos von Weite und Wandel im Weltnaturerbe Wattenmeer

Nach der Anerkennung durch die UNESCO zeigen und erklären neue Bildbände die einzigartige Landschaft

Kiel – Noch keine drei Monate ist es her, dass das einzigartige Wattenmeer von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt wurde und längst sind Plakate und Broschüren mit dem neuen Prädikat gedruckt, wird in einer ersten Kampagne mit den „Small Five“ (Wattwurm, Herzmuschel, Strandkrabbe, Wattschnecke, Nordseegarnele) für das Wattenmeer erworben und jetzt sind auch die ersten Bücher zum Welterbe auf dem Markt. Wenige Tage nach dem Buch von Georg Quedens (siehe unten) liegt jetzt ein umfangreiches Werk vor, zu dessen Vorstellung im Landeshaus in Kiel gestern auch Landwirtschaftsminister Christian von Boetticher (CDU) kam.

„Das war nicht einfach“, erinnerte von Boetticher an den mühsamen Weg zum Titel, von dem er starke Impulse für „das Naturerlebnis und einen nachhaltigen Tourismus“ erwartet. Schwierig war weniger die Anerkennung als vor allem der Weg zum Antrag, denn an der Westküste gab es viele Vorbehalte. Doch der „Nobelpreis für Naturschutz“ bedeutet eben keine Einschränkungen, sondern die Anerkennung der bisherigen Arbeit. Anders als andere Weltnaturerbebestätten sei das Wattenmeer nicht fernab der Zivilisation, sondern mitten im Ballungszentrum von Europa, sagte von Boetticher.

„Unser Buch zeigt, warum das Wattenmeer die Auszeichnung Welterbe verdient“, meinte Verlegerin Gabriele Wachholtz. Mitte April war der als Biologe im Nationalparkamt sowie als Fotograf im Wattenmeer tätige Martin Stock mit seiner Idee zum Verlag gegangen. Das Konzept stand, die Umsetzung begann mit der Anerkennung am 26. Juni. Für die ausführlichen Texte hatte Stock

die Wissenschaftsjournalistin Ute Wilhelmsen gewonnen.

„Für mich ist dieses Buch auch eine Einladung an die Menschen, die Natur im Weltnaturerbe Wattenmeer selbst zu entdecken und zu erleben“, sagte Wilhelmsen. Zur Einleitung zählt sie auf, was wir erben und fährt fort: „Doch was wir eigentlich erben, ist die Chance, barfuß auf dem Meeresboden spazieren zu gehen, den weiten Horizont, den Wechsel der Gezeiten, Salz, Wind, Vogelrufe, den Duft der Dünenrose. Natur, die sich ungestört entwickeln darf und uns ein fast vergessenes Gefühl von Weite zurückbringt“, schreibt sie.

Weite und Wandel sind die Begriffe, die sich wie ein roter Faden durch das Buch ziehen, in dem Stock vor allem sichtbar machen möchte, wie Natur sich verändert. Am Ende geht es darin auch um das im Jahr 2002 von Stock initiierte Projekt Wandel im Watt, bei dem lange Bildserien

en von stets dem gleichen Standort aus entstanden.

Stock ist auch Mitorganisator des Foto-Festivals Nationalpark Wattenmeer der Volkshochschule Husum und der Nationalparkverwaltung Wattenmeer, das heute in Husum eröffnet wird. Bis Sonntag gibt es eine Vielzahl von Vorträgen und Workshops von und mit einigen der besten Naturfotografen. Das Programm steht unter www.foto-festival-nationalpark-wattenmeer.de im Internet.

Ob Martin Stock nach all den Jahren mit der Kamera im Watt noch Motive fehlen? Ja, sagt er, mindestens zwei. Ein gutes Gewitterbild im Watt und ein Foto des vier Millimeter kleinen Halligflieberspitzmaulrüsselkäfers. chr

Martin Stock und Ute Wilhelmsen, Weltnaturerbe Wattenmeer, 176 Seiten mit 178 Abbildungen, Wachholtz Verlag Neumünster, ISBN 978-3-529-05321-4, 29,90 Euro